

Die Arbeit der Gemeindeschwester^{plus} im Landkreis Cochem-Zell im Kontext der Primär- und Sekundärprävention und den daraus entstehenden positiven Effekten



Präventiver Hausbesuch Januar bis September 2025



- Telefonate: 602
mit Netzwerkpartnern, Klienten, Angehörigen, Sozialdienste
- Klienten Januar 2021 bis September 2025: 489
- Klienten Januar bis September 2025: 139 bis 19.09.25
- Hausbesuche: 259
- Veranstaltungen: 20
Seniorenachmittage, Spaziergänge, Informationsveranstaltungen...
- Weitervermittlung an Pflegestützpunkte: 5

GERADE DESHALB.
COCHEMZELL



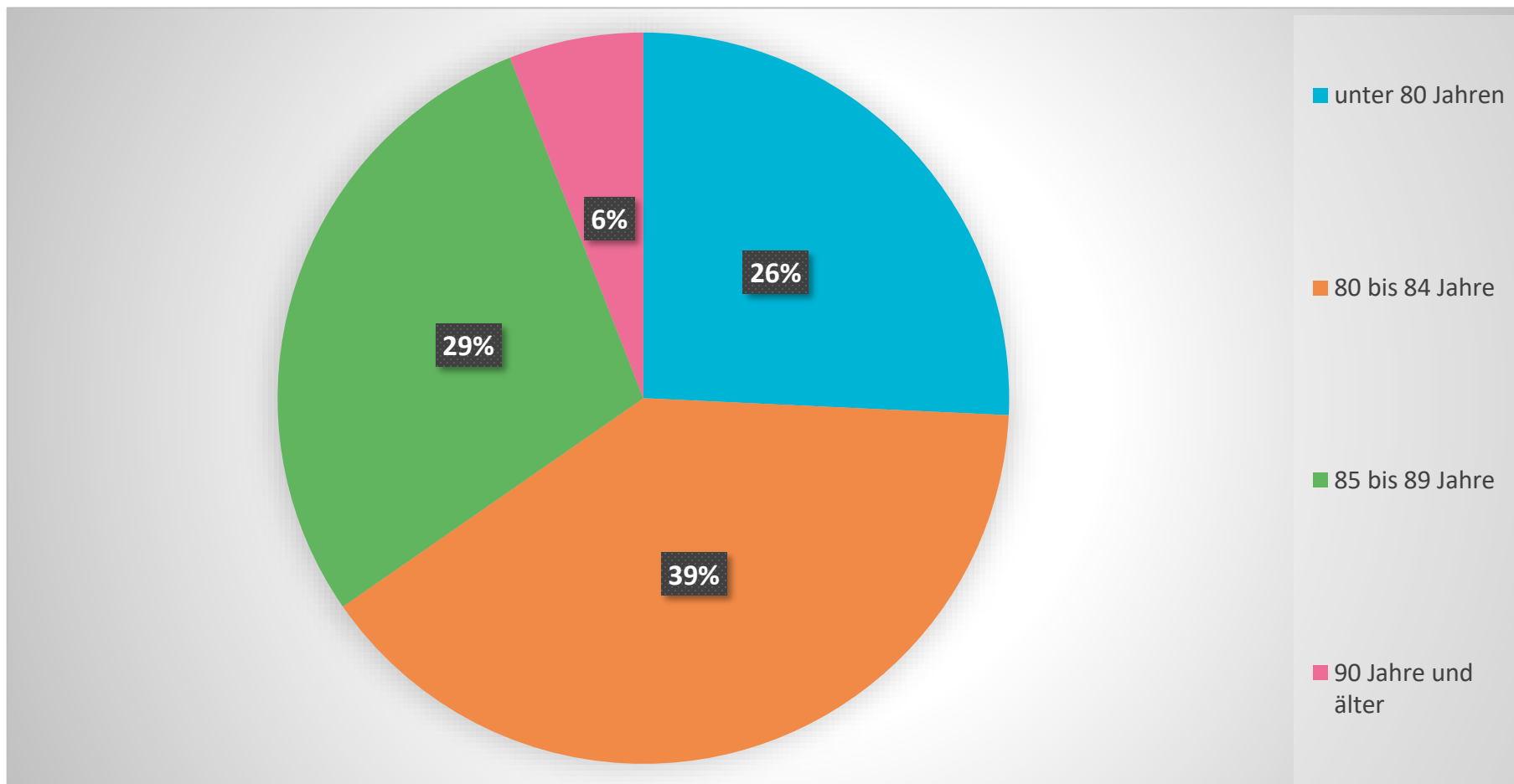
Vorstellung Landesprogramm „Gemeindeschwester^{plus}“, und durchgeführte Bewegungsangebote



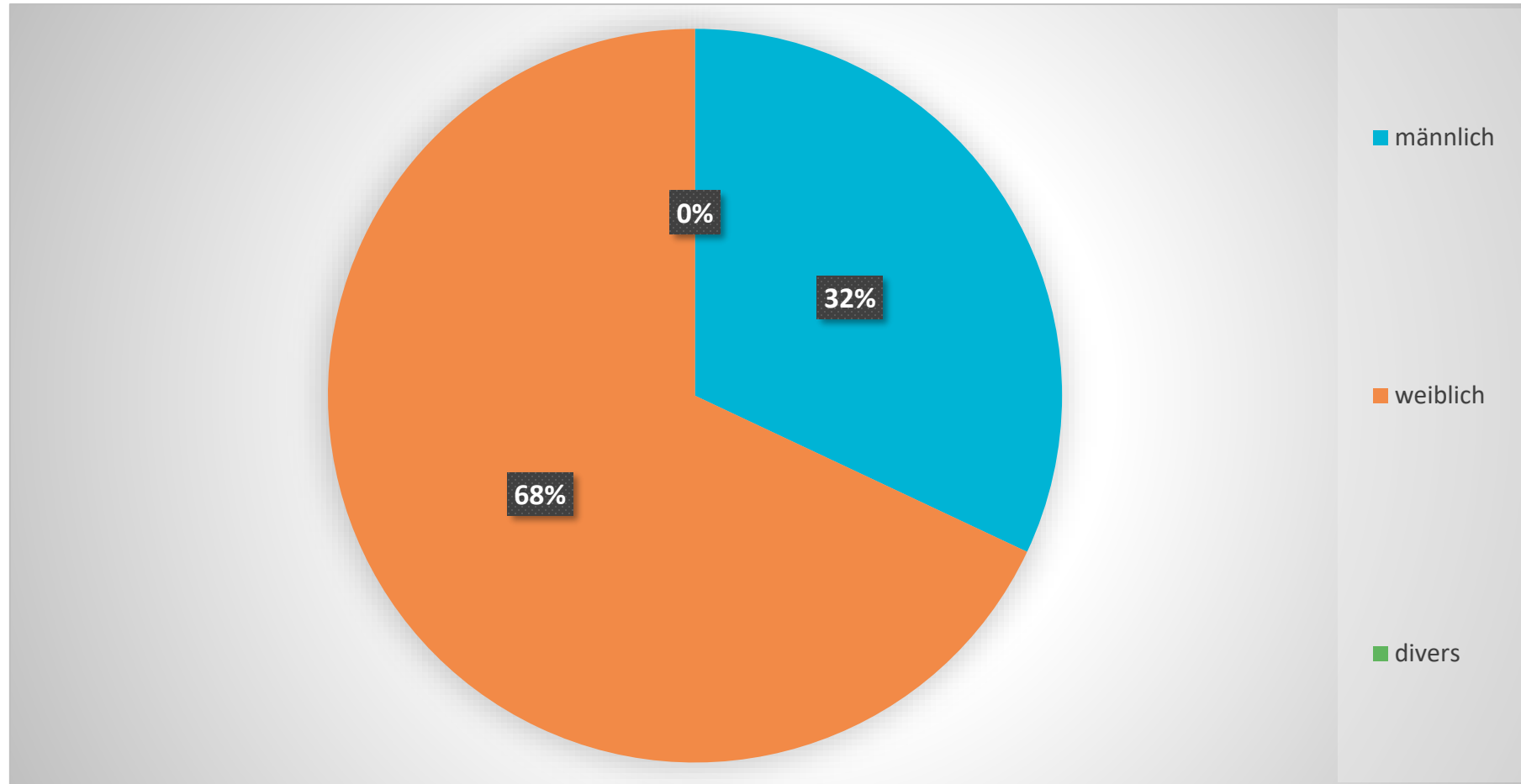
● Bewegungsangebot

● Vorstellung Landesprogramm
Gemeindeschwester^{plus}

Altersstruktur der Klienten beim präventiven Hausbesuch



Geschlecht der Klienten beim präventiven Hausbesuch



Die Arbeit der Gemeindeschwester^{plus} im Landkreis Cochem-Zell im Kontext der Primär- und Sekundärprävention und den daraus entstehenden positiven Effekten

Fokus und Zielgruppe der präventiven Arbeit der Gemeindeschwester^{plus}

Fokus:

- Gesundheitsförderung, Prävention und Unterstützung beim Erhalt der Selbstständigkeit

Zielgruppe:

- Gemeindeschwester^{plus} ist ein Angebot für ältere Menschen, insbesondere Hochbetagte, die in der eigenen Wohnung leben und noch nicht pflegebedürftig sind oder denen noch kein Pflegegrad zugesprochen wurde.

Altenquotient im Landkreis Cochem-Zell

Jahr	Bevölkerungsstand LK Cochem-Zell	Altenquotient LK Cochem-Zell	Altenquotient Rheinland-Pfalz
2014	62041	39,20%	34,30%
2015	62391	39,40%	34,60%
2016	61864	40,40%	35,20%
2017	61662	41,00%	35,70%
2018	61587	41,60%	36,20%
2019	61375	42,50%	36,80%
2020	61578	43,40%	37,40%
2021	61739	44,10%	38,10%
2022	61509	44,20%	38,50%
2023	61538	44,90%	39,10%
2024	61608	45,70%	40,10%

Gesundheitliche Prävention

- Bewegung und körperliche Aktivität
- Ernährung
- Sturzprävention
- Unterstützung bei der Orientierung im Gesundheitswesen
- Früherkennung

Psychosoziale Prävention

- Soziale Teilhabe
- Förderung der psychischen Gesundheit, um die Resilienz zu stärken
- Kognitive Aktivierung

<https://c.web.de/@337491600705853991/WrOpCeLwqOZemW9UNzvYQA>

<https://c.web.de/@337491600705853991/0FfRUilOzMQpBlkfbj416w>

Positive Effekte für Senioren

- Längere Selbstständigkeit im eigenen Zuhause
- Höhere Lebensqualität
- Mehr Teilhabe am sozialen Leben
- Weniger Einsamkeit

Positive Effekte für das Gesundheitssystem

- Verzögerung oder Vermeidung von Pflegebedürftigkeit
- Weniger Krankenhausaufenthalte durch Prävention
- Kostenersparnis für Kommunen sowie Kranken- und Pflegekassen

Positive Effekte für die Kommunen

- Stärkung des sozialen Zusammenhalts
- Vorbildfunktion für andere Kommunen
- Imagegewinn durch innovative Seniorenarbeit

Fazit

Investitionen in Prävention lohnen sich!

- Die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren im Landkreis Cochem-Zell verbessert sich.
- Eine spätere Eintrittspflegebedürftigkeit.
- Eine stärkere Vernetzung von Hilfsangeboten führt langfristig zu erheblichen Kostenersparnissen.

Kontakt

Margit Klein

Zuständigkeitsbereich:

VG Cochem, Binningen, Brohl, Dünfus, Forst(Eifel), Mönthenich, Roes



Kreisverwaltung Cochem-Zell

Fachbereich Soziale Hilfen

Gemeindeschwester^{plus}

Endertplatz 2

56812 Cochem

Tel: 02671/61-805

Fax: 02671/ 615805

gemeindeschwesterplus@cochem-zell.de

Diana Scholten-Schwab

Zuständigkeitsbereich:

VG Kaisersesch ohne „Forster Kirchspiel“, VG Ulmen, VG Zell,
Bremm

Ediger-Eller und



Kreisverwaltung Cochem-Zell

Fachbereich Soziale Hilfen

Gemeindeschwester^{plus}

Endertplatz 2

56812 Cochem

Tel: 02671/61-804

Fax: 02671/61-5804

gemeindeschwesterplus@cochem-zell.de